

Erfahrungsbericht: Ein Sommersemester in Taipeh an der National Taiwan University (NTU)

Fachbereichskooperation des FB 10 (Rechtswissenschaften)

Vorbereitung

Da ich seit Studienbeginn plante, ein Auslandssemester zu absolvieren, wusste ich im vierten Semester, dass es langsam Zeit wird, mich für eins im Sommersemester 2024 zu bewerben. Da ich Teilnehmerin der FFA-Chinesisch bin, wollte ich es gerne in einem Mandarin-sprechendem Land absolvieren. Neben der offensichtlichen Wahl China weckte aber auch Taiwan mein Interesse, sodass ich mich entschied, mich über den Fachbereich um ein Auslandssemester an der größten und am höchsten angesehenen Universität zu bewerben, der National Taiwan University in Taipeh. Nach der Zusage vom Erasmus-Büro wartete ich einige Monate, bis ich auch endlich von der NTU etwas hörte.

Anreise

Aufgrund der eher teuren Flüge, die in den asiatischen Bereich fliegen, wollte ich so schnell wie möglich einen Flug nach Taipeh buchen. Da ich aber auf die offizielle Bestätigung der NTU warten wollte, verzögerte sich die Buchung. Also entschied ich mich, bei der NTU nachzufragen, wie sicher es sei, dass ich am Auslandssemester teilnehmen werde. Diese versicherte mir, dass der Austauschplatz bereits gesichert sei und ich die Flüge bereits buchen könne. Der den Umständen entsprechend beste Flug war mit Turkish Airlines von Düsseldorf über Istanbul aus, der allerdings ohne Rückflug allein 600 Euro kostete. Mit der Airline war ich vollkommen zufrieden, allerdings gab es zu späteren Zeitpunkten teilweise auch Verbindungen für Hin- und Rückflug für weniger Geld. Demnach rate ich euch, so schnell wie möglich nach der Zusage Flüge zu buchen, damit ihr nicht so viel bezahlen müsst.

Unterkunft

Die berühmte Wohnungsnot in Taipeh konnte ich ebenfalls spüren. Vor Angst, keine Wohnung zu finden, bewarb ich mich für eine Single-Suite im Studentenwohnheim, welche mit 10100 NTD pro Monat verhältnismäßig sehr günstig war. Allerdings suchte ich mit meiner Cousine zusammen eine Wohnung, da sie auch zur selben Zeit ein Auslandssemester an der NTU machte und wir gerne zusammenwohnen wollten. Nach vielen Anfragen, vor allem über Facebook-Gruppen, die speziell für die Wohnungssuche in Taipeh eröffnet wurden, wurden wir fündig: eine gemeinsame Wohnung im Daan-Viertel, dem Universitätsviertel. Pro Zimmer belief es sich auf ca. 16000 NTD, was zwar nicht günstig ist, aber unseren Wünschen entsprach. Bereits in Deutschland überwiesen wir einen Teil der



Drunken Moon Lake in der NTU

Kaution an unseren Vermieter und unterschrieben und verschickten die Verträge. Am Tag der Ankunft beglichen wir den Rest der Kaution und zahlten die erste Monatsmiete in Bar.

Ich hatte außerdem mit vielen anderen Austauschstudenten Kontakt, wovon die meisten im Studentenwohnheim wohnten, sofern sie einen Platz bekamen (leider hat nicht jeder einen Platz erhalten). Diese teilten mir mit, dass das Zimmer bei Ankunft sehr dreckig war und dass das Leben mit ihren Mitbewohnern nicht leicht sei. Jedoch waren ein paar der Studentenwohnheime sehr nah an der Universität

gelegen und kosteten wirklich wenig: Das günstigste Zimmer war ein Viererzimmer mit 19000 NTD pro Semester.

Nachdem die Mietverträge bereits unterschrieben waren, erhielt ich die Nachricht, doch einen Platz im Wohnheim bekommen zu können. Diesen lehnte ich dann ab.

Studium

Das Studium an der NTU könnte nicht abwechslungsreicher sein. Ich belegte ausschließlich englische Kurse des College of Law, welche mir 6 NTU-Credits brachten, die in 16 ECTS umgerechnet werden. Diese 16 ECTS waren mir vor allem im Hinblick auf den möglichen Freischuss wichtig, sodass ich dieses Semester als Urlaubssemester anmelden konnte. Die Dozierenden waren bunt gemischt, von lockeren bis sehr strengen, von Anwesenheitspflicht bis „Kommt, wenn ihr möchtet“ und von konstanter bis zu kaum Interaktion zwischen Studierenden und Dozierenden.

Eine Besonderheit waren auch die „Intensive Courses“, die in meinem Fall durch das College of Law angeboten werden. Diese liefen meist nur für zwei Wochen, täglich für ca. 3 Stunden, wobei am Ende des Semesters oder bereits währenddessen eine Klausur und/oder ein Aufsatz warteten. Diese waren zwar während der Unterrichtszeit wirklich intensiv; aber diese Kurse sind eine gute Möglichkeit, seinen Stundenplan nicht zu voll zu machen und gleichzeitig Credits zu sammeln.

Mehrere Kurse erfordern es, während des Semesters Leistungen in Form von Aufsätzen oder Midterms zu erbringen. Meine Erfahrung war, dass bei ausreichend Arbeit und Fleiß auch gute Noten zu erzielen waren.



College of Law

Kultur

Das, was mir am meisten im Sinn geblieben ist, ist das unfassbar freundliche und hilfsbereite taiwanesisches Volk. Auch gegenüber ausschließlich Englischsprechenden waren die Taiwaner superfreundlich. Im Unialltag fiel es mir und anderen Austauschstudierenden etwas schwerer, mit taiwanesischen Studierenden in engeren Kontakt zu treten, da nur ein Teil der englischen Kurse von diesen besucht wird.



Din Tai Fung (traditionelles Restaurant)

Ein Highlight der taiwanesischen Kultur waren die alltäglichen Nightmarkets, welche in den Städten mehrfach zu finden sind. Dort gibt es eine bunte Mischung an traditionellen und internationalen Speisen und Getränken, Spieleautomaten und Buden wie auf dem Jahrmarkt sowie Kleidung und Krimskrams. Meine persönliche Empfehlung für das beste Essen wäre auf jeden Fall der Raohe Nightmarket in Songshan. Der kann am Wochenende zwar ziemlich voll sein, aber es ist definitiv ein Erlebnis wert.

Reisen

Ich hatte das Glück, für ein paar Tage den Süden der Insel in der Stadt Kaohsiung zu erleben und auch die Stadt Taichung im westlichen Zentrum der Insel. Beide Städte kann ich für einen Tages- oder Wochenendausflug empfehlen, da sich die Städte nicht nur klimatisch, sondern auch kulinarisch und architektonisch unterscheiden. Zudem gibt es in und um Taipeh zahlreiche Tagestripziele und Sehenswürdigkeiten, die man am Wochenende besuchen kann (und sollte!).

Während des Semesters konnte ich ebenfalls jeweils drei bis vier Tage nach Seoul und Hongkong reisen. Am besten ist es, eine Reise bei anwesenheitspflichtigen Kursen mit den Dozent:innen offen zu kommunizieren. Vor allem im Sprachkurs haben Lehrer:innen besonders Verständnis für Austauschstudenten, die reisen möchten; Allerdings liegt es selbstverständlich immer im Ermessen der Lehrkraft.



Jiufen



Taipei 101 (Sicht vom Elephant Mountain)



Drachengode in Kaohsiung

Fazit

Das Auslandssemester in Taipeh war eine der besten Erfahrungen, die ich je machen durfte. Ich würde es jedem empfehlen, der offen für Neues ist und sein gewohntes Umfeld mal um 180 Grad drehen möchte. Die NTU ist eine tolle Universität mit vielen Möglichkeiten und ebenfalls ein großer Kontrast zu unserer Heimuniversität. Wenn ihr empfänglich für neue kulturelle, sprachliche und zwischenmenschliche Erfahrungen seid, könnte ein Auslandssemester an der NTU genau das Richtige sein.